

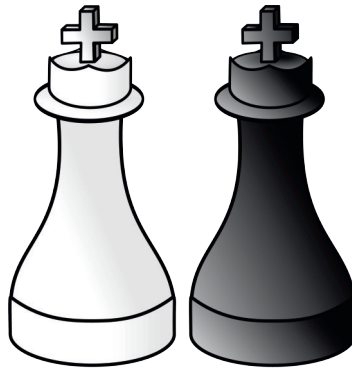
Die geheime Wahl – ein neuer Rektor für die Uni

Alle fünf Jahre wählt sich unsere Uni sich einen neuen Rektor. Zurzeit ist es wieder so weit. Wilfried Müller scheidet zum nächsten September aus Altersgründen aus seinem Amt aus. Aber wie sollte so eine Wahl eigentlich ablaufen? Schön wäre es so: Nach einer längeren öffentlichen Ausschreibung diskutiert man öffentlich und ausführlich über die verschiedenen BewerberInnen. Alle stellen sich der Uni-Öffentlichkeit vor und man debattiert mit ihnen mögliche Entwicklungen der Universität. Einige Monate später können so die Mitglieder der Uni sich guten Gewissens einen neuen Rektor oder eine Rektorin wählen. Wie läuft es tatsächlich? Ganz anders.

Echte Demokratie: Fehlanzeige

Die Uni hatte bisher fünf Rektoren. Eine Frau war noch nicht darunter und das wird sich auch diesmal nicht ändern, denn es haben sich nur neun Männer beworben. Das spricht nicht unbedingt für die Attraktivität des Amtes.

Es wäre schön, wenn alle Mitglieder der Uni – ProfessorInnen, Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, Studis und sonstige MitarbeiterInnen – ernst genommen



Bitte wählen!

würden und die Chance hätten, sich ernsthaft mit ihrer Uni zu befassen, indem sie z. B. gemeinsam den Rektor wählen. Leider schreibt das Bremische Hochschulgesetz aber vor, dass nur die 22 Mitglieder des Akademischen Senats (AS) wählen dürfen, in dem die genannten Statusgruppen sehr unterschiedlich stark repräsentiert sind. Viele andere Unis sind zwar noch viel schlechter dran, weil dort Hochschulräte, die hauptsächlich mit externen Personen aus der Wirtschaft besetzt sind, wählen. Aber warum sollte an Hochschulen

keine wirkliche Demokratie möglich sein?

Musterbeispiel an Intransparenz

Ausgeschrieben wurde die Stelle gerade einmal über drei Wochen, von Mitte September bis Anfang Oktober. Das ist wenig, wenn man alle möglichen externen Personen erreichen möchte, die für das Amt interessant wären und interessiert sein könnten. Dieser kurze Zeitraum deutet schon an, dass eigentlich nur interne Bewerber/innen gewünscht wurden. Die Uni Bremen verfügt sicher immer noch über einige besondere Strukturen, in die man sich erst hineinarbeiten muss – doch selbst aus Kreisen des AS hört man, dass man doch stark im eigenen Saft brate und externes Wissen sehr hilfreich wäre. Unsere Uni ist heute leider nicht mehr so progressiv wie sie einmal war – je nach Sichtweise lebt sie von ihrem Mythos oder versucht, ihn loszuwerden. Menschen mit einem Blick von außen und neuen Ideen hätten interessante Anstöße geben können.

AStA sorgt für etwas Transparenz

Öffentliche Diskussionen mit den Kandidaten waren leider überhaupt nicht eingeplant. Vor der Verschiebung der Wahl auf den Dezember war der Zeitraum zwischen der Bewerbungsfrist und der Wahl mit sechs Wochen angesetzt. Außerdem hat sich der AS überhaupt nur mit drei der neun Bewerber befasst, die zuvor von einer kleinen Findungskommission ausgewählt wurden – darunter beide Internen, Arnim von Gleich und Bernd Scholz-Reiter, beide Professoren im Fachbereich 4, Produktionstechnik.

Einzig der AStA hat eine öffentliche Befragung und Diskussion mit den Kandidaten organisiert und damit dafür gesorgt, dass die Wahl nicht komplett im Hinterzimmer ausgehandelt wird. Sinnvoll gewesen wäre aber, wenn man sich mehr Zeit und mehrere Termine vorgenommen hätte, um mit allen Bewerbern ausführlich über ihre Ideen zu diskutieren. Hierfür werden international üblicherweise sechs Monate statt sechs Wochen angesetzt. Wegen des kurzen Zeitraums sah sich der externe Bewerber, Günther Zupanc (USA), sogar derart benachteiligt, dass er zwischenzeitlich zurückgezogen hatte. Nur deshalb wurde die

Wahl auf den 14. Dezember verschoben. Einzelne Beteiligte haben das bisher gelaufene Verfahren bereits als „provinziell“ bezeichnet.

Exzellenz hat Vorrang

Auf die Frage, warum überhaupt jetzt schon gewählt wird, gibt es nur eine Antwort: Die Exzellenz-Initiative. Die Uni bewirbt sich bei der gleichnamigen Ausschreibung des Bundes für ‚exzellente‘ Forschung, um damit zweifelhafte Summen an Geld und Reputation einzustreichen. Im Januar kommt ein Team internationaler Gutachter, um die Uni zu bewerten. Dieser Begehung wird zurzeit alles untergeordnet. Auch eine Rektorwahl geht da schon mal im Eilverfahren über die Bühne.

Wahl am 14. Dezember

Gewählt wird schließlich am 14. Dezember im AS (GW2 Raum B 3009, aber 8.30 Uhr). Dort werden sich zu Beginn die drei Kandidaten vorstellen und für Fragen zur Verfügung stehen. Dies ist für alle die einzige Möglichkeit, einen Eindruck von allen drei Rektorkandidaten zu gewinnen und einen Eindruck vom künftigen Rektor zu bekommen, bevor dieser im Amt ist. Deswegen solltet ihr alle kommen, um eure Fragen zu stellen – damit die Rektorwahl nicht völlig hinter dem Rücken der Studierendenschaft ablaufen kann.

Neuer Stud.IP-Server

Pünktlich zum Semesterbeginn hat Stud.IP, das Online-Portal für Studierende, wieder mal wegen Überlastung den Geist aufgegeben und lief nur selten problemfrei. Das Problem taucht immer zu Semesterbeginn auf und die Situation scheint sich eher zu verschlechtern als zu verbessern.

Nun soll sich jedoch etwas tun: Auf Nachfrage des AStA erklärte die Konrektorin für Studium und Lehre, Heidi Schelhowe, dass im Zentrum für Netze (ZfN) ein neuer Server angeschafft werden soll, der bis zum kommenden Sommersemester in Betrieb genommen werden soll. Dieser soll das Überbelastungsproblem lösen. Die Studierenden jedenfalls dürfen gespannt sein: Spätestens im April wird sich zeigen, ob der neue Server mehr taugt als der alte.

Unabhängig vom neuen Server wird es aber einen Prüfauftrag geben, ob Stud.IP überhaupt geeignet ist, die große Masse an Zugriffen zu bewältigen oder die Uni Bremen lieber auf ein anderes System umsteigen sollte.

Anwesenheitspflicht? Gibt es nicht!

Endlich hat die dauernde Ungewissheit ein Ende: Konkretin Heidi Schelhowe schrieb Mitte November eine E-Mail an alle DekanInnen, in der nochmals klargestellt wurde: **Es gibt keine Anwesenheitspflicht an der Universität Bremen!**



Elena Reichwald (English-Speaking Cultures, Biologie)
Listensprecherin von AfA

Und das auch nicht erst seit gestern. Trotzdem verschwiegen viele DozentInnen ihren Studierenden diese Neuerung. Warum? „Da kann man nur spekulieren,“ meint Elena Reichwald, Referentin für Studium und Lehre im AstA „aber bei einigen Lehrenden ist leider offensichtlich, dass sie lieber mit der Anwesenheitspflicht gedroht haben, um ihre Veranstaltung zu füllen, anstatt mit interessanten Seminaren die Studierenden zu begeistern“.

Nun liegt es an uns Studierenden, sich gegen eine Anwesenheitspflicht einzusetzen und unsere Lehrenden darauf hinzuweisen. „Sollte es dabei Probleme geben, ist es wichtig, z. B. den AstA darüber zu informieren,“ macht Reichwald deutlich.

Anzumerken bleibt noch, dass die Anwesenheitspflicht noch für Veranstaltungen eingesetzt werden kann, in denen es nur sehr begrenzte Kapazitäten gibt (z. B. Labore).

Auf der AstA-Website gibt es noch mehr Informationen sowie die E-Mail von Frau Schelhowe zu lesen:

<http://www.asta.uni-bremen.de/?p=8135>

Bildungsstreik 2011

Der Bildungsstreik ging weiter – auch 2011.

So gab es am 15. November große Demonstrationen von „Fort Bildung“, einem basisdemokratischen SchülerInnenkollektiv, und dem „Bremer Bündnis für Bildung“. Zu diesen Demonstrationen wurden die Studierenden auch von AfA sowie dem AstA aufgegrufen, deren Mitglieder auch auf den Demonstrationen zu finden waren. Am bundesweiten Protesttag (17. November) schließlich konnte man sich im AstA-Referat für Politische Bildung von Aygün Kilincsoy (AfA) über rege Beteiligung an den vom AstA veranstalteten Workshops und Seminaren freuen.

Veranstaltungen:

Am **Mittwoch, den 30.11.2011** um **12 Uhr** findet im Frauen(t)raum (an der Haltestelle Zentralbereich, gegenüber vom Theatersaal), die **FrauenLesbenTrans*-Vollversammlung** statt. In dieser soll u.a. die Arbeit des autonomen Feministischen Referats vorgestellt werden und die Wahl der Referent_innen des FemRefs abgehalten werden.

Um Studierenden mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankung die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und gegenseitigen Kennenlernen zu geben, bietet die IG Handicap in Zusammenarbeit mit der Kontakt- und Informationsstelle für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung (KIS) einen **Dialog für Studierende mit Beeinträchtigungen** an. Der Dialog findet am **Mittwoch, den 30.11.2011** ab **17 Uhr** im Ruheraum im Studierhaus (gegenüber von der Staats- und Universitätsbibliothek) stattfinden.

EINE UNI FÜR ALLE. GEHT NUR MIT ASTA FÜR ALLE.

Seit über 20 Jahren setzen sich Studierende an der Uni Bremen bei AStA für Alle (AfA) für eure Belange ein. Gemeinsam kämpfen wir für echte Chancengleichheit, gute Studienbedingungen und einen lebenswerteren Campus. Wir wollen, dass alle – ob aus reichem oder armem Elternhaus – den gleichen Zugang zu Bildung haben. Das bedeutet: keine Studiengebühren, angemessenes BAföG statt Elite-Stipendien und freien Zugang zu Bachelor und Master. Wir wollen ein solidarisches Miteinander auf einem Campus, auf dem man sich gern aufhält. Das bedeutet: gute Betreuung durch die Profs, studierendenfreundliche Öffnungszeiten von Mensa und Bibliotheken und weg mit dem ewigem Grau an der Uni – und mit Braun erst recht! Dafür kämpfen wir: im Akademischen Senat, in den Stugen und als stärkste Fraktion im Studierendenrat.

Engagier dich bei AStA für Alle!

Unser nächstes Listentreffen findet statt:
am 1. Dezember um 20 Uhr
in der Schlachthofkneipe (Findorffstr. 51)

Egal ob du neu an der Uni bist und dich für Hochschulpolitik interessierst oder ob du dich schon immer mal hochschulpolitisch einbringen wolltest, Mitstreiterinnen und Mitstreiter sind uns immer herzlichst willkommen!

Darüber diskutieren wir momentan:

- Rektorwahl: Wer soll es werden und vor allem auch: Wer nicht?
- Zivilklausel: Wir machen Druck für die Aufnahme des Verbots von Rüstungsforschung ins Bremische Hochschulgesetz.
- Grundordnungen: Die Satzungen des Studierendenrats sind dringend erneuerungsbedürftig – wir ändern das.

Jetzt mitmachen! Streite mit uns für bessere Studienbedingungen sowie für eine offene und solidarische Uni!

www.asta-fuer-alle.info | info@asta-fuer-alle.info

Aktuelle Infos bei Facebook: www.facebook.de/astafueralle

CampusClubKino

**EL LABERINTO
DEL FAUNO**
(Pans Labyrinth, spanisch
mit dt. Untertitel)

**Mi., 30. Nov., 20 Uhr
im GW2 B2880**



Das vielfach ausgezeichnete Fantasy-Drama ist zugleich eine bedrückend blutige und detailreiche Erzählung aus dem spanischen Bürgerkrieg und ein brillant-bildgewaltiges Märchen.

Lust auf noch mehr Kino?

AStA für Alle veranstaltet alle zwei Wochen das CampusClubKino im GW2

mehr Infos auf
www.asta-fuer-alle.info

A f A

asta für alle